

Geschichte zum Nacherzählen

Pony Bär und Papagei

Jedes Jahr im Herbst, wenn die Blätter von den Bäumen fallen, besuchte der Bär das Pony in seinem Haus neben dem Apfelbaum auf der Wiese mitten im Wald. Dann aßen sie Äpfel, bis ihre Bäuche so dick waren wie aufgeblasene Luftballons.

Nur der Regen störte sie oft. „Es ist so nass“, klagte das Pony. „Und so kalt“, jammerte der Bär. Er wickelte sich einen Schal um den Hals und band dem Pony eine Wärmeflasche auf den Bauch. Aber nass und kalt blieb es trotzdem.

Einmal regnete es drei Tage hintereinander. Da sagte der Bär zu dem Pony. „Ich mag nicht mehr. Ich ziehe um.“ „Wohin?“ fragte das Pony. „Dahin, wo es wärmer ist“, erklärte ihm der Bär. „Wo ist es wärmer?“ fragte das Pony. „Im Süden“ sagte der Bär. „Nimmst du mich mit?“ „Ja, gern.“

Auf einer Brücke begegnete ihnen ein Mann. Er trug einen Käftig in der Hand in dem ein Papagei hockte. Sie befreiten den Papagei und versprachen ihm, ihn nach Hause zu bringen. „Wo wohnst du, Papagei“ fragte der Bär. „Im Urwald.“

Der Bär kaufte einen alten Korb und Luftballone. Er band sie zusammen und alle kletterten hinein. Gemeinsam flogen sie in den Süden.

Im Urwald gefiel es Pony und Bär sehr gut. Bunte Vögel schwirrten herum. Affen turnten von Ast zu Ast. Doch bald zogen dicke Wolken über den Himmel. Es begann zu regnen. „Wie schrecklich“, klagte der Bär. „Jetzt regnet es schon wieder. Und Äpfel gibt es auch keine.“ „Ich geh wieder heim.“ sagte das Pony und der Bär stimmte zu.

Nur der Papagei blieb. Bär und Pony wanderten zurück und freuten sich auf die Äpfel von ihrem Apfelbaum.